



ZEHNTES STUDIERENDENPARLAMENT DER UNIVERSITÄT POTSDAM

Postanschrift: Studierendenparlament • Am Neuen Palais 10 • Postfach 60 15 53 • 14 415 Potsdam
Sitz: Komplex I • Am Neuen Palais 10 • Gebäude 06
Kontakt: e-mail: praesidium@stupa.uni-potsdam.de • Telefon: (0331) 977-1225 • Fax: (0331) 977-1795
Präsidium: Nico Unkelbach • Maja S. Wallstein • Stefan W. Klose

Potsdam, 18. April 2008

Liebe Studentinnen und Studenten, liebe Parlamentarierinnen und Parlamentarier, hiermit laden wir Euch zur 14. Sitzung des 10. Studierendenparlamentes der Universität Potsdam ein.

Termin: Dienstag, 29. April 2008
Beginn: von 19:00 bis 23:00 Uhr
Ort: Am Neuen Palais 10, Haus 8, Raum 0.59

Wir schlagen Euch folgende Tagesordnung vor:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss der Tagesordnung
3. Beschluss des Protokolls vom 01.04.2008
4. Gäste
5. Berichte
 - a. Gremien
 - b. StuPa- Präsidium
 - c. AStA Universität Potsdam
6. Anträge
 - a. Antrag Ehrung Studentisches Engagement
 - b. Alternativantrag Studentisches Engagement
 - c. Antrag Aufwandsentschädigung Stupa-Präsidium
 - d. Änderungsantrag Aufwandsentschädigung Stupa- Präsidium
 - e. Antrag Andreas Kellner Nr. 1
 - f. Antrag Andreas Kellner Nr. 2
 - g. Antrag zur Schaffung zweier Stellen fürs Finanzreferat
 - h. Antrag „Veranstaltungshinweis“
 - i. Änderungsantrag „Veranstaltungshinweis“
 - j. Antrag „Umbenennung der Universität Potsdam“
 - k. Antrag Mensapreise
 - l. Antrag: "Raum der Stille" in Griebnitzsee
7. gegebenenfalls Wahl eines Mitgliedes des Stupas für AK „Raum der Stille“
8. Initiativanträge
9. Sonstiges

Schöne Grüße,
das 10. StuPa-Präsidium
(Nico Unkelbach, Maja S. Wallstein, Stefan W. Klose)



ZEHNTES STUDIERENDENPARLAMENT DER UNIVERSITÄT POTSDAM

Postanschrift: Studierendenparlament • Am Neuen Palais 10 • Postfach 60 15 53 • 14 415 Potsdam
Sitz: Komplex I • Am Neuen Palais 10 • Gebäude 06
Kontakt: e-mail: praesidium@stupa.uni-potsdam.de • Telefon: (0331) 977-1225 • Fax: (0331) 977-1795
Präsidium: Stefan W. Klose • Maja S. Wallstein • Nico Unkelbach

3 **Protokoll der 13. Sitzung des X. Studierendenparlamentes am 01.04.2008**

4 // **ENTWURF** //

5

6 anwesend

7 *AStA:* Tamás Blénessy, Dorit Horn, Janis Klusmann, Norbert Müller, Thomas Szodruch,
8 Ronny Besançon, Martin Seiffert, Janette Kluge, Philipp Kramp

9 *GAL:* Björn Ruberg, Jennifer Meyer, David Schroeren, Jürgen Stelter, Jörg Schindler, Stefan
10 W. Klose

11 *[oll]:* Sahra Dornick, Matthias Wernicke, Steffen Kühne

12 *Jusos:* Maja S. Wallstein, Hannes Ortmann, Jennifer Rodenbeck

13 *{wisiwidu}:* Max Metzger, Tobias Jurk

14 *LUST:* Kristin Walter

15 *idealliste:* Antje Köhler, Janna-Lena Vogl

16 *gül:* Nico Unkelbach, Thomas Popp

17 *RCDS:* Clas Hasslinger, Stephan Hennig

18 *Die Linke.SDS:* Moritz Kirchner

19 *Gäste:* Mathias B. Kern, Joost M. Winkler, Thomas Danken, Andreas Schlüter, Sandra Lenz

20

21 entschuldigt: Joschka Langenbrinck (Jusos), Lars-Henning Strebhardt ([oll]), Malte Clausen
22 (AStA), Sabine Finzelberg (AStA), Mehdi Chbihi (AStA), Stefan Pape (AStA)

23 außerdem fehlen: Nadine Günther (GAL), Bettina Erfurt ([oll]), Daniel Karbe (LUST)

24

25 // **Hinweis** // Abstimmungsergebnisse werden in der Form Ja / Nein / Enthaltung dargestellt.

26 GO = Geschäftsordnung

27 TO = Tagesordnung

28 TOP = Tagesordnungspunkt

29 StuPa = Studierendenparlament

30 AStA = Allgemeiner Studierendenausschuss

31 Ini-Antrag = Initiativantrag

32

33 Sitzungsbeginn: 19.29 Uhr

34 Redeleitung: Maja S. Wallstein

35 Protokoll: Stefan W. Klose

36

37

38 **TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit**

39

40 *Es sind 16 Mitglieder des StuPa anwesend. Damit ist das StuPa beschlussfähig.*

41

42

43 **TOP 2: Beschluss der Tagesordnung**

44

45 *Die Tagesordnung wird mit 15:0:1 beschlossen.*

46

47 **TOP 3: Beschluss des Protokolls vom 19.02.2008**

48

49 Björn Ruberg: bitte Änderungsanträge ins Protokoll einfügen.

50

51 *Das Protokoll der Sitzung vom 19.02.2008 wird mit 11:0:8 beschlossen.*

52

53

54 **TOP 4: Gäste**

55

56 Mathias B. Kern: danke an die GAL für die PM zum brandenburgischen Hochschulgesetz.

57

58 **TOP 5 Berichte**

59

60 **a. BrandStuVe**

61

62 Maja S. Wallstein: BrandStuVe-VertreterInnen sind der Einladung nicht gefolgt, Debatte wird vertagt.

63

64 Janis Klusmann: bin für Rückfragen bereit

65

66

67 **b. Gremien**

68

69 Matthias Wernicke: kurze Zusammenfassung liegt schriftlich vor, wird per Mail verschickt.

70

71 Jürgen Stelter: zum Haushalt: es sind in diesem Jahr ca. 8 Mio. mehr zu verteilen gewesen als im letzten Jahr. 2,2 Mio. für Bibliothek in diesem Jahr, davon ein Teil als Verhandlungsbasis bei Neuberufungen weiterhin Mittelzuwachs für alle Fakultäten, außer der Juristischen Fakultät, weil ihr nicht mehr zustand.

72

73 Jürgen Stelter: zur BA-Ordnung: HoPo-Referent hat gegen Zusage nicht bei Herrn Stief interveniert.

74

75 Norbert Müller: keine Zusage, ob neu angeschaffte Bücher den Studis zur Verfügung gestellt werden.

76

77 Jürgen Stelter: Bücher müssten über OPAC auf jeden Fall zu finden sein, Tipp: Studis sollen in Berufungsverfahren darauf hinwirken, dass die zusätzlichen Bücher in die Bibliothek kommen.

78

79 *Hannes Ortmann kommt.*

80

81 Matthias Wernicke: ist bekannt, warum Rücktritt des Dekans der MatNat-Fak?

82

83 Antje Köhler: Rücktritt des Studiendekan, weil Arbeitslehre unterfinanziert ist.

84

85 David Schroeren: Rücktritt auch wegen Unstimmigkeiten mit Uni-Präsidium.

86

87 **c. StuPa-Präsidium**

88

89 Maja S. Wallstein: wir begrüßen Hannes Ortmann zurück im StuPa.

90

91

98 Stefan W. Klose: nächste Sitzung am 15. April: dann ist RPA-Wahl, Wahl des
99 Wahlausschusses, keine Rechenschaftsberichte.
100
101 *Clas Hasslinger kommt.*
102
103 Moritz Kirchner hält 3 Sitzungen in 5 Wochen für zu viel.
104
105 **d. AStA**
106
107 Björn Ruberg rügt den ASTA, weil er in den Semesterferien nicht wöchentlich tagt.
108
109 Tamás Blénessy: es waren nicht immer alle da, es gab weniger Anträge.
110
111 Björn Ruberg fordert Berichte von den Klausurtagungen.
112
113 *keine Antwort des AStA*
114
115 Björn Ruberg fragt nach Kriterien für die Moderation der AStA-Infoliste. Jürgen Stelter
116 fordert den AStA auf, die Kriterien bis zur nächsten Sitzung zu veröffentlichen.
117
118 Tamás Blénessy erklärt, dass die Mails nach Gutdünken weitergeleitet werden und ist gegen
119 eine Weiterleitung von Nachrichten von Hochschulgruppen. Janis Klusmann erklärt: keine
120 Weiterleitung, wenn Mail sachlich falsch.
121
122 Clas Hasslinger betont, dass die AStA-Infolist ein wichtiges Kommunikationsmittel für die
123 Opposition ist, da die student-list nur vom AStA genutzt werden kann.
124
125 Matthias Wernicke befürchtet, dass Wahlkampf über die Liste gemacht wird.
126
127 Björn Ruberg: Warum gibt es 1000 Euro offene Forderungen?
128
129 Thomas Szodruch: Forderungsmanagement ist laut Rechnungsprüfungsbericht katastrophal,
130 wir müssen Vorschüsse, die nicht zurückgezahlt wurden, wieder eintreiben.
131
132 Matthias Wernicke: das wurde schon einmal 2005 vom damaligen Vorgänger im
133 Finanzreferat gemacht.
134
135 Jürgen Stelter: Einrichtung eines AK Hochschulpolitik unter der Leitung von Matthias
136 Wernicke halte ich für eine Bankrott-Erklärung der Hochschulpolitik des HoPo-Referenten.
137 Kritisiert Qualität des Rechenschaftsberichtes von Malte.
138
139 Mathias B. Kern: AK HoPo: es sollen viele Meinungen einfließen, deshalb Beweggrund. AK
140 gegründet anlässlich der HG-Novelle. Man sollte das Know-how von Matthias Wernicke
141 nicht brachliegen lassen.
142
143 Björn Ruberg: finde gut, dass dieser AK gegründet wird, warum wird M. Wernicke nicht
144 wenigstens stv. AStA-Referent, damit er auch entschädigt wird.
145
146 Jürgen Stelter fragt nach dem Projekt der Offen Universität: Gab es Anfragen zur
147 Mitwirkung, wurden Vorschläge auch abgelehnt? Gab es Anfragen für ISBN-Nummern,
148 werden alle Anfragen angenommen?

149
150 Norbert Müller: es kamen relativ viele Anfragen, ca. 30 Nachfragen wg. Veröffentlichung von
151 Hausarbeiten. ISBN-Nummern sehr kostspielig, er ist dabei, das zu sortieren, er hat vorrangig
152 Hochschulpolitik bisher gemacht. Er will bis Ende April Ausschuss gründen, Ankündigung
153 dazu in der AStA-Zeitung. Viele Anfragen wegen Belegpunkten, wir versuchen zu helfen, es
154 sind welche von Exmatrikulation betroffen.
155
156 Jürgen Stelter: bekommt jede Hausarbeit die gleiche Unterstützung?
157
158 Norbert Müller: versuche es, inhaltlich zu systematisieren, ist noch nicht soweit, soll im AK
159 oder im AStA entschieden werden.
160
161 Max Metzger: zu Quartalsbericht: sind FSR-Ausgaben aufgelistet?
162
163 Thomas Szodruich: da gibt es keinen genauen Überblick, Haiko ist da hinterher, kann das
164 gerne nachreichen.
165
166 Tamás Blénessy: eine Selbstverständlichkeit, dass HoPo vom gesamten AStA gemacht wird.
167 Wir ersticken gerade an Arbeit, weil es viele Papiere gibt, Hochschulgesetzesnovelle, HEP,
168 das war nicht so im letzten Jahr.
169
170 Jörg Schindler: Die Hochschulpolitik des AStA wird durchaus auch von unserer Liste
171 geschätzt. In einem Referat ist wohl eine Fehlbesetzung, in anderen Bereichen sieht man gute
172 Ergebnisse.
173
174 Jürgen Stelter: HoPo-Referent lässt sein Arbeitsbereich brachliegen, will nicht, dass deswegen
175 andere Kompetenzen brachliegen. Maltes Bereich ist auch Vernetzung: wo bleibt die
176 Vernetzung der BrandStuVe, wenn sie nicht auf unsere Einladung reagiert? HoPo-Referent
177 macht nicht annähernd das, was er tun sollte. Danke an Thomas Szodruich für Quartalsbericht.
178 Haushaltstitel Dienstreisen müsste ausgebucht sein? Wann kommt der Nachtragshaushalt?
179
180 Thomas Szodruich: wir machen nun mal viel Vernetzungsarbeit, deshalb Dienstreisen schon
181 ausgebucht.
182
183 Tamás Blénessy: Großteil fzs, Aktionsbündnis gegen Studiengebühren, Bündnis für
184 Meinungsfreiheit: das kuckt man sich einfach an. fzs ist uns sehr wichtig, damit auch neue
185 Leute dort hinkommen, setzen uns für eine MV in Potsdam ein.
186
187 Matthias Wernicke: habe mich nicht zur Wahl gestellt, sonst hätte ich es gemacht. Halte
188 Kritik an Malte besser, wenn er auch da ist. HoPo ist ein Allgemeintitel, kann alles und nichts
189 bedeuten, jede AStA-Aktivität ist Hochschulpolitik. Inhalt des AK ist
190 Hochschulentwicklungsplan, BbgHG. Erfolg des AK durch Vernetzung und Rückgreifen auf
191 externe Schultern (fsr Philosophie).
192
193 Mathias B. Kern: möchte Lanze brechen für HoPo-Referenten. Zuwachs an Einfluss im fzs,
194 die Ergebnisse sind insgesamt gut.
195
196 Thomas Popp: GO-Antrag auf Ende der Redeliste
197
198 *Die Redeliste wird mit 9-3-9 geschlossen.*
199

200 Sahra Dornick: bitte feststellen, wie viele Beiträge von Frauen es bei dieser Debatte gab.

201

202 *Max Metzger beantragt eine Fraktionspause. (Pause bis 21:07)*

203

204 **TOP 6 Wahl des stellvertretenden Referenten**

205

206 Martin Seiffert: „Hiermit bitte ich das StuPa, mir nach dem Rücktritt von P. Kramp als Ko-
207 Referent für Öko-Verkehr einen neuen Ko-Referenten zur Seite zu stellen... Ich schlage
208 Andreas Schlüter vor und würde mich freuen, wenn er von euch gewählt würde.“

209

210 Andreas Schlüter: studiert Verwaltungswissenschaft (Diplom) und ist Mitglied der Juso-
211 Hochschulgruppe.

212

213

214 Jürgen Stelter: was hast du vor?

215

216 Andreas Schlüter: 3 Monate ist eine kurze Zeit, will Projekte fortsetzen: Nord-Süd-Querung
217 für FahrradfahrerInnen durch den Park durchsetzen, für Liegewiesen im Park einsetzen.
218 Stadt+ ist ja schon gescheitert.

219

220 Björn Ruberg: bisher gab es kein Gespräch mit SPSG. Würde mit dir zusammen zu einem
221 Treffen hingehen.

222

223 Andreas Schlüter: komme gerne auf dein Angebot zurück. Mache gerne Gesprächsanfrage,
224 wenn das nicht geht, Kommunikation über Pressemitteilungen und vielleicht Aktionen.

225

226 Maja S. Wallstein: hat Philip ihn eingearbeitet und war das gut?

227

228 Andreas Schlüter: ja.

229

230 Björn Ruberg: Was willst du im Bereich Mensa machen?

231

232 Andreas Schlüter: Mensa-Ausschuss wieder einfordern.

233

234 Mathias B. Kern: willst du Leute einbinden?

235

236 Andreas Schlüter: lade gerne Leute zur Mitarbeit ein.

237

238 Björn Ruberg: wie schätzt du die Situation in den Mensen und das ökologisch-biologische
239 Angebot ein?

240

241 Andreas Schlüter: ausbaufähig.

242

243 Stephan Henning: GO-Antrag auf sofortige Abstimmung (keine Gegenrede)

244

245 *Andreas Schlüter wird im ersten Wahlgang mit 17:2:3 gewählt und nimmt die Wahl an.*

246

247 **TOP 7 Anträge**

248 **a. Antrag zur Einsetzung eines AK Kommunikation**

249

250 Mathias B. Kern: Wie kann man das StuPa attraktiver machen für Neue? Thema könnte sein:
251 dominantes Redeverhalten, Vertreter von jeder Liste, Wegkommen von Listendenken, Ziel:
252 Verbesserung des Klimas.
253
254 Max Metzger: Ausschuss ist unter welcher Federführung?
255
256 Mathias B. Kern: jede Fraktion benennt VertreterInnen, können auch Nicht-Mitglieder des
257 StuPa sein.
258
259 Clas Hasslinger: nicht klar, was wir machen wollen und wieviel Zeit das kostet, soll wohl ein
260 Kaffeekränzchen sein, es tut auch ein Telefonat oder eine Email. Heute war die Arbeit
261 zufrieden stellend. Sieht keine Brisanz für einen AK, heute ist das Klima gut.
262
263 Jennifer Meyer: Begriff männlich dominantes Redeverhalten ist rassistisch gegen Männer.
264
265 Jürgen Stelter: unterschiedliche Intentionen mündlich und schriftlich. Bei möglicher
266 Satzungsänderung höre ich Entpolitisierung der Gremien: das möge nicht passieren, deshalb
267 würde ich ihn ablehnen.
268
269 Maja S. Wallstein: respektvoller Umgang lässt häufig zu wünschen übrig. Gut, wenn der AK
270 Verhaltensregeln von Mitgliedern und Gästen vereinbart. Menschenverstand reicht nicht aus.
271
272 Norbert Müller: AK geht über das Ziel hinaus. Frage der zeitlichen Belastbarkeit.
273
274 Jennifer Meyer: Regeln bestehen schon, wir halten uns nur nicht dran.
275
276 *Dorit Horn schreibt an die Tafel folgenden Veranstaltungshinweis:*
277 *Workshop: Dominantes männliches Redeverhalten+Interventionsmöglichkeiten 22.+24.4. je*
278 *15 Uhr, Anmeldung: gepo@asta.uni-potsdam.de*
279
280 Max Metzger: GO-Antrag auf Ende der Redeliste
281
282 *Die Redeliste wird mit 8:2:12 geschlossen.*
283
284 Jörg Schindler: plädiert für Vertagung des Antrags
285
286 Matthias Wernicke: Polemik normal, finde nicht mehr tragbar, dass Leute persönlich verletzt
287 werden. Das liegt an den Menschen und Menschen lassen sich durch Satzungen nicht ändern.
288
289 Kristin Walter: sehe nicht, was der AK bringen soll, weil manche nicht kommen werden, auch
290 Uneinigkeit innerhalb von Listen.
291
292 Tamás Blénessy: Denkfehler: wir schaffen uns ein Gremium, um menschliches Verhalten zu
293 verbessern. Zusammenarbeit per Dekret ist ein falscher Schritt.
294
295 Jennifer Meyer: besser Vorschläge elektronisch sammeln.
296
297 Jörg Schindler: GO-Antrag auf Vertagung
298
299 Jürgen Stelter: Gegenrede: sofortige Abstimmung, weil Berg von Anträgen vorliegt und
300 genug diskutiert wurde.

301
302 *Die Vertagung wird mit 6-13-2 abgelehnt.*
303
304 *Der Antrag wird mit 8:9:5 abgelehnt.*
305
306 *Janette Kluge dankt im Namen des gesamten AStA Philipp Kramp für seine Engagement als*
307 *Koreferent.*
308
309 **b. und c. „wechselnde Sitzungsorte“**
310
311 Stephan Henning: es hilft nicht, dauerhaft in Golm zu sein, besser: wechselnde Sitzungsorte
312
313 Moritz Kirchner: Institution des NIL notwendig für StuPa-Sitzungen.
314
315 Matthias Wernicke: GO-Antrag auf Begrenzung jedes TOPs auf 10 Minuten:
316
317 *Die Begrenzung auf 10 Minuten wird mit 11:10:5 abgelehnt.*
318
319 Matthias Wernicke: GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf 1 Minute:
320
321 *Die Begrenzung der Redezeit wird mit 9:10:3 abgelehnt.*
322
323 Matthias Wernicke: Persönliche Erklärung:
324 „Das Präsidium hat gerade die Entscheidung getroffen, dass ein GO-Antrag auf Begrenzung der
325 Redezeit für einen bestimmten Tagesordnungspunkt eine 2/3 Mehrheit (und nicht eine einfach
326 Mehrheit) benötigt. Ich möchte dieser Entscheidung widersprechen und halte sie für eine falsche
327 Auslegung der Geschäftsordnung.
328 In dieser wird es in §14 Abs. 2 Punkt 11 "Begrenzung der Redezeit" als regulärer GO-Antrag
329 aufgeführt, der damit auch nur eine einfach Mehrheit benötigt.
330 Ich halte die (je nach Thema) angemessene Begrenzung der Redezeit für ein sinnvolles Mittel um auf
331 eine sachorientierte und gleichzeitig nicht ausschweifende Debatte der anliegenden Themen
332 hinzuwirken.
333 Daher sollten die Mitglieder des StuPa auch weiterhin die Möglichkeit haben, mit einfacher Mehrheit
334 bei Bedarf die Begrenzung der Redezeit zu beschließen.“
335
336 Jürgen Stelter: beantragt getrennte Abstimmung der Teile des Antrags
337
338 *1. Absatz: Verlegung nach Golm:*
339
340 *Teil 1 wird mit 1:20:1 abgelehnt.*
341
342 *2. Absatz: flexibles Sitzungsende:*
343
344 *Teil 2 wird mit 6:14:0 abgelehnt.*
345
346 *3. Absatz: vereinfachte Verwaltung:*
347
348 *Teil 3 wird mit 9:8:5 beschlossen.*
349
350 Tamás Blénessy: Ich erkläre mich bereit, die Vorlagen vom fzs bereitzustellen.
351
352 Stephan Henning: zieht Antrag 7c zurück.

353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403

Stefan W. Klose: beantragt Fraktionspause.

d. military studies von Jörg Schindler und David Schroeren (beide GAL)

David Schroeren: wir übernehmen den Änderungsantrag von Moritz Kirchner.

Der Antrag wird mit 12:4:4 beschlossen.

e. Antrag der GAL: „Räume der Stille“

Moritz Kirchner: finde Antrag persönlich gut. ich enthalte mich wegen Diskussionen in der Liste.

Matthias Wernicke: finde Intention des Antrags gut. Gibt es nicht schon ein umfassenderes Konzept des AStA?

Jörg Schindler: es gab damals im StuPa kontroverse Diskussionen zu der Resolution. Man kann zu dem Thema noch weitere Anträge machen.

Ronny Besançon: Uni-Leitung hat zu Anschaffung von Räumen gesagt: Uni nicht an Räumen für religiöse Gruppen interessiert, weil sie die Säkularisierung der Uni gefährdet sieht. Stand der Dinge: religiöse Gruppe hat einen Ruheraum für ihre Zwecke zur Verfügung gestellt bekommen. Raum soll frei sein auch für nicht-religiöse Gruppen.

Mathias B. Kern: macht Antrag Sinn, wenn es schon weitergehenden Auftrag an den AStA gibt?

Sahra Dornick: Bedarf besteht eher für Ruheräume.

Matthias Wernicke: gegen Priorisierung auf Räume der Stille, manche Fachschaftler haben keine Räume.

Änderungsantrag von Matthias Wernicke: zu 2.: „(Die Räume der Stille sind so herzurichten und auszustatten, dass sie) etwa zum Schlafen (...) genutzt werden können.“

Tamás Blénessy: für Synopse der Räume-Konzepte, man muss dem Kind nicht immer neue Namen geben.

Jörg Schindler: Resolution von letztem AStA für den jetzigen AStA faktisch nicht unbedingt bindend. Das Bedürfnis nach explizit stillen Räumen wird unterschätzt, deshalb einzelner Antrag. Das StuPa soll den AStA bei diesem speziellen Punkt antreiben.

Matthias Wernicke: GO-Antrag auf Vertagung: damit dem gegenüber gestellt werden.

Jürgen Stelter: Gegenrede: alles diskutiert.

Die Vertagung wird mit 7:12:2 abgelehnt.

Ronny Besançon: Vorschlag an Jörg Schindler, gemeinsam die Synopse zu erstellen, damit die lauten Räume nicht benachteiligt werden.

404
405 Jörg Schindler: bin zur Zusammenarbeit bereit. Keine Diskriminierung für laute Räume, bei
406 leisen Räumen gibt es ein extremes Defizit, wir sollten uns damit solidarisieren.

407
408 Matthias Wernicke: Änderungsantrag (*liegt dem Präsidium nicht vor*)

409
410 *Der Änderungsantrag von Matthias Wernicke wird mit 7:11:4 abgelehnt.*

411
412 *Der Antrag der GAL zu den „Räumen der Stille“ wird mit 9:8:5 beschlossen.*

413
414 **f Antrag Bündnis für Politik und Meinungsfreiheit**

415
416 Maja S. Wallstein: Malte schlägt Beitrag von 100 Euro vor.

417
418 Max Metzger: ist das Geld im Haushalt vorhanden?

419
420 Thomas Szodruich: Geld ist vorhanden.

421
422 Clas Hasslinger: alles zu vage, in einem Jahr weiß keiner mehr, was das für ein Verein ist.

423
424 Kristin Walter: wie wird Verwendung der Gelder kontrolliert? Wie erklärt sich der
425 Finanzbedarf?

426
427 Tamás Blénessy: Ziele: Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaften in
428 Süddeutschland und Durchsetzung des allgemeinpolitischen Mandats.
429 Mitgliedsversammlungen finden parallel zu den fzs-Mitgliederversammlungen statt.

430
431 Jörg Schindler: bin gegen das allgemeinpolitische Mandat. Warum keine einmalige Spende,
432 sondern dauerhafte Fördermitgliedschaft ohne Stimmrecht?

433
434 Clas Hasslinger: schließe mich Jörgs Meinung zum allgemeinpolitischen Mandat an.

435
436 *Kristin Walter, Jennifer Meyer, David Schroeren, Björn Ruberg, Jörg Schindler, Stephan*
437 *Henning und Clas Hasslinger verlassen die Sitzung (23 Uhr).*

438
439 Tamás Blénessy: Änderungsantrag auf 500 Euro pro Jahr.

440
441 *Dem Änderungsantrag wird mit 13:2:0 zugestimmt.*

442
443 *Der Antrag auf Fördermitgliedschaft beim PM in Höhe von 500 Euro jährlich wird mit*
444 *15:0:0 beschlossen.*

445
446 Hannes Ortmann: GO-Antrag auf Ende der Sitzung

447
448 *Das Ende der Sitzung wird mit 6:8:1 abgelehnt.*

449
450 **g.) Antrag Prekarisierung**

451
452 Moritz Kirchner: schriftliche Begründung folgt. Das Thema Prekarisierung ist der
453 Schwerpunkt unserer Arbeit.

454

455 Sahra Dornick: was wollt ihr damit erreichen?
456
457 Jürgen Stelter: ich bin dagegen, dass Lehrbeauftragte bezahlt werden, die hauptberuflich in
458 der Verwaltung/Ministerium tätig sind. Laut diesem Antrag dürften keine ehrenamtliche,
459 freiwillige Lehrtätigkeiten geleistet werden, z. B. von Leuten, die hauptberuflich eine Position
460 in der Praxis haben, und das ist zum Nachteil für Studierende.
461
462 Moritz Kirchner: es ist unhaltbar, dass die Uni die Möglichkeit ausnutzt, dass Lehrende für
463 wenig Geld arbeiten, um ihre Lehrdeputation zu erhalten.
464
465 Matthias Wernicke: gesetzlich dürfen diese nur zusätzliches Angebot leisten, faktisch spielen
466 sie eine große Rolle bei der Lehre, die Uni Potsdam hat dazu nicht geantwortet.
467
468 Janis Klusmann: 2 Änderungswünsche im Wortlaut (*werden verändert übernommen*)
469
470 Tamás Blénessy: Änderungswünsche (*werden übernommen*)
471
472 *Der Antrag gegen Prekarisierung wird mit 9:2:3 beschlossen:*
473
474 *Ende der Sitzung um 23:30.*

6. Anträge

a) Antrag zur Ehrung von studentischem Engagement

Das Studierendenparlament (StuPa) würdigt in Zukunft herausragendes studentisches Engagement mit einer öffentlichen Ehrung. Einzelpersonen oder studentische Zusammenschlüsse, die sich in besonderem Maße um die Belange der Studierendenschaft verdient gemacht haben, sollen durch eine Honorierungsurkunde und einem angemessenem Präsent die gebotene Wertschätzung für ihr Engagement erfahren.

Um ein faires Vergabeverfahren sicherzustellen, setzt das StuPa eine Vergabekommission ein, für die jede Liste ein Mitglied benennen kann. Dieses Gremium erarbeitet Kriterien, denen ein Engagement mindestens entsprechen muss, um eine gesonderte Wertschätzung zu rechtfertigen. Die Vergabekriterien bedürfen der vorherigen Legitimation durch das StuPa.

Die Honorierung findet nur bei Bedarf statt. Zudem sollte auf die Ehrung von aktuell in der studentischen Selbstverwaltung Aktiven verzichtet werden, um politischen Vergaben und dem Vorwurf der Selbstbedienung vorzubeugen.

Die Ehrungsmöglichkeit wird vom StuPa-Präsidium und dem Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) aktiv beworben. Vorschläge für die Ehrung sind an die Vergabekommission zu richten.

Begründung: Einerseits könnte durch die Ehrung der Tatsache Abhilfe geschaffen werden, dass studentisches Engagement oft nicht die Wertschätzung erfährt, welche sie verdienen würde. Zum anderen könnte der Öffentlichkeit aufgezeigt werden, wie vielfältig studentisches Engagement ist und welche Personen oder studentische Zusammenschlüsse hinter diesem Engagement stecken.

Bisherige UnterstützerInnen:

Jennifer Meyer (Mitglied des StuPa), Maja Wallstein (Mitglied des StuPa), Malte Barsch (Mitglied des StuPa), Mathias Kern, Lutz Mache, Florian Piepka, Erik Stohn, Thomas Kraatz

b.) Alternativantrag „Ehrung studentisches Engagement“

ich stelle folgenden Änderungsantrag oder, sofern dies nicht möglich ist, einen alternativen Initiativantrag zum Initiativantrag von Matthias Kern, Jennifer Meyer et al. mit dem Titel "Ehrung studentisches Engagement"

Das StuPa möge beschließen:

Streiche im vorliegenden Initiativantrag "Ehrung studentisches Engagement" alles und ersetze durch:

Studentisches Engagement würdigen!

Das Studierendenparlament schreibt einen Preis für studentisches Engagement aus. Dieser Preis ist mit einem Büchergutschein in Höhe von 200 Euro dotiert und soll an eine/n Studierende/n der Universität Potsdam verliehen werden, die/der sich in einem besonderen Maße und über einen längeren Zeitraum für studentische Belange eingesetzt hat.

Dieser Preis ist mit einem Wettbewerb verbunden: Das Studierendenparlament wählt bis zu fünf Personen (Jury) aus dem Studierendenparlament und/oder dem Allgemeinen Studierendenausschuss, die einen Ausschreibungstext entwerfen, der zu Beginn des kommenden Sommersemesters unter Anderem über die Student-list versandt wird.

Der Einsendeschluss für Vorschläge ist der 31. Mai 2008. Die Jury soll darüber hinaus die eingehenden Vorschläge bewerten und dem Studierendenparlament eine Person als Preisträger/in im Konsens vorschlagen. Vorbild für diesen Wettbewerb ist der Wettbewerb "Studierende für

Studierende" des Deutschen Studentenwerks, siehe
<http://www.studentenwerke.de/main/default.asp?id=05110>.

Die Preisverleihung findet auf einer Pressekonferenz oder falls möglich auf dem Hochschulsommerfest statt, auf der ein Mitglied der Jury den Preis nach einer kurzen Vorstellung des/der Preisträger/in übergeben wird.

Tamás Blénessy

c.) Antrag Aufwandsentschädigung Stupa-Präsidium

Antragssteller: Moritz Kirchner

Jedes Mitglied des Stupa-Präsidiums erhält pro Sitzung eine Aufwandsentschädigung entsprechend den Aufwandsentschädigungen z.B. der Mitglieder des Studentischen Wahlausschusses, also 105 Euro.

d.) Änderungsantrag Aufwandsentschädigung für das StuPa-Präsidium:

Antragssteller: Juso-HSG

Jedes Mitglied des StuPa-Präsidiums erhält zukünftig für jede Sitzung, in der das Mitglied Aufgaben des StuPa-Präsidiums wahrgenommen hat, eine Aufwandsentschädigung entsprechend der Aufwandsentschädigungen, welche die Mitglieder des Senates der Universität Potsdam pro teilgenommener Sitzung erhalten.

e.) Antrag Andreas Kellner Nr. 1

Hiermit beantrage ich, daß neben einem groben stichpunktartigen Textprotokoll auch ein Tonprotokoll von den StuPa-Sitzungen angefertigt wird.

Begründung:

Die Geschichte des StuPa-Protokolls ist eine Geschichte voller Mißverständnisse. Deshalb ist es mir wichtig, für ein Tonprotokoll zu sprechen, denn das nimmt das StuPa da auf, wo es passiert.

Streitereien um Wortlaute und Nuancen wären auf diese Weise leicht beizulegen. Um einzelne Redebeiträge besser räumlich den Fraktionen zuzuordnen, schlage ich die Installation von fünf Mikrofonen vor: vorne links/ hinten links/ Mitte (Präsidium)/ vorne rechts/ hinten rechts

Über die AStA-Anlage, die zu den Sitzungen zur Verfügung stehen müßte, wäre die Aufnahme sowie das Abmischen möglich. Interessierte Nutzer könnten sich dann das Tonprotokoll online herunterladen oder gegen Unkostenbeitrag als CD erhalten, um dann in Dolby Surround jederzeit an einer derart protokollierten Sitzung teilhaben zu können. Das StuPa müßte gegebenenfalls Mittel für einen Tontechniker bereitstellen. Die Technik müßte natürlich so eingestellt werden, daß sie nur die lautereren Wortmeldungen ans Parlament, nicht aber leisere persönliche Gespräche unterhalb eines festzulegenden dB-Grenzwertes 35 dB) verstehbar mitzeichnet.

Ich halte ein derartiges Tonprotokoll für eine Vereinfachung bei Streitigkeiten zu Formulierungen sowie für einen nützlichen Service gegenüber der Presse und bei der Themenrecherche durch die Wähler.

f.) Antrag Andreas Kellner Nr. 2

Das StuPa möge den AStA (Öko-Coreferent) beauftragen, bei Frau Kunst wegen des Personenfahrdienstes mit Nachdruck vorzusprechen. Da sich die Uni in einer finanziell eher angespannten Situation befindet, ist die Personenbeförderung durch den Unifuhrpark generell abzulehnen. Statt dessen soll die Universität lieber ihren Gästen VBB-Einzelfahrscheine zur Verfügung stellen.

Da unsere Universität bereits große Anstrengungen in Sachen Umweltschutz und Energieersparnis unternimmt, fordert das StuPa außerdem Frau Kunst auf, bei der Neuanschaffung einer Dienstlimousine ebenfalls einen Beitrag zu leisten und möglichst auf ein Dreiliterauto umzusteigen.

g.) Antrag zur Schaffung zweier Stellen von Thomas Szodruch (Finanzreferent):

Das Hohe Haus der Studierendenparlamentes möge beschließen,

das der Allgemeine Studierenden Ausschuss der Universität Potsdam damit beauftragt wird Ausschreibungen für die Schaffung zweier zusätzlicher sozialversicherungspflichtigen Stellen durchzuführen.

Bei den Stellen handelt sich es um eine zusätzliche Stelle für das Finanzreferat des AStas und um eine weitere Stelle für die Betreuung des studentischen Kulturzentrums.

Beide Stellen würden im Nachtragshaushalt 07/08 berücksichtigt werden, welcher vor deren Schaffung im Mai 2008 dem Studierendenparlament zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

Die anfallenden jährlichen Kosten für die beiden zusätzlichen Stellen betragen, bei einer jeweiligen wöchentlichen Arbeitszeit von 10 Stunden, jeweils rund 6300 €. Für den verbleibenden Zeitraum des Haushaltsjahres 07/08, also vom Mai bis September, betragen die Kosten pro Stelle rund 2625 €. Aufgrund der mit dem Quartalsbericht verwiesenen Einnahmen/Ausgaben-Entwicklung des Allgemeinen Studierenden Ausschusses und der wohl anhaltenden positiven Entwicklung der Studierendenschaftsbeiträge in den kommenden Jahren sind beide Stellen gegenwärtig als auch zukünftig finanzierbar.

Aufgabenprofile der neuen Stellen:
Finanzreferat/(Controlling)

- Forderungsmanagement: Kontrolle von Projektvorschüssen und Dauervorschüssen von Fachschaften und Studiprojekten
- Betreuung und Abrechnung von Studi-Projekten
- Einarbeitung des neuen Finanzreferenten
- Unterstützung des Finanzreferenten beim Hochschulsommerfest

Kuze: zweite Gefüstelle

- Koordination und Mitarbeit an der Öffentlichkeitsarbeit
- Betreuung und Durchführung von Veranstaltungen ,insbesondere technische Betreuung (Licht, Ton, Lärmschutz)
- Teilnahme an den NutzerInnenplenars, Öffnungszeiten, Sprechstunden
- Technikverwaltung (AStA-Anlage, Ton u. Lichttechnik Theatersaal, Beamer, Projektor, Kameras)

h.) Antrag von Moritz Kirchner: Veranstaltungshinweis

Antrag: Auf 1968 Kongress hinweisen
Einreichend: Die Linke.SDS

Der AStA wird beauftragt, via student list und im Rahmen seiner sonstigen Möglichkeiten auf den studentischen 1968 Kongress "Die letzte Schlacht gewinnen wir" hinzuweisen.

Begründung:

Für Studierende ist eine Kenntnis über die Entwicklungen im Jahre 1968 elementar, um ein historisches Verständnis dafür zu entwickeln, welchen wechselreichen Weg Universitäten und ihr konkretes studentisches Leben nahmen, und dass viele studentische Errungenschaften der heutigen Zeit erst erkämpft werden mussten. Gleichzeitig ist die Auseinandersetzung mit den 68'ern ebenfalls fundamental wichtig, um die Rolle von Wissenschaft in einer konkreten kapitalistischen Gesellschaft reflektieren zu können und die Neutralität von Wissenschaft adäquater beurteilen zu können als lediglich durch eine Auseinandersetzung mit dem wissenschaftlichen Mainstream.

Gleichzeitig ist dieser Kongress der einzige studentische zum Thema, also von Studierenden für Studierende.

Bei der Betrachtung der Referentinnen und Referenten wird deutlich, dass dies eine politisch relativ pluralistische Veranstaltung ist und es kommen auch Vertreter verschiedener Parteien, vor allem aber auch verschiedener Initiativen, Vereine und Verbände zu Worte. Zudem dominiert ja im öffentlichen Diskurs zum Thema 68'er die Springer-Hetze. Daher ist eine Veranstaltung, die sich affirmativ wie kritisch mit 1968 auseinandersetzt, nur zu begrüßen. Wir als Linke.SDS sind davon überzeugt, dass die Teilnahme am Kongress für alle Teilnehmenden neue Horizonte eröffnen wird und auch das Selbstverständnis heutiger studentischer Bedingungen im positiven Sinne kritisch hinterfragen wird. Alle Mitglieder des StuPa sowie alle Listen sind natürlich herzlich eingeladen teilzunehmen. Mehr Infos unter www.1968kongress.de

i.) Änderungsantrag der GAL zum Antrag „Veranstaltungshinweis“

Ergänze: „Eingeladen wird auch zu ‚Grüne Visionen für das Europa des 21. Jahrhunderts‘.“

j.) Antrag: Umbenennung der Universität

Einreichend: Die Linke.SDS

Das Studierendenparlament spricht sich für die Umbenennung der "Universität Potsdam" in "Karl-Liebknecht-Universität Potsdam" aus

Begründung: erfolgt mündlich

k.) Antrag Mensapreise

einreichend: Die Linke.SDS

Antrag: Der AStA wird beauftragt, sich gegenüber dem Studentenwerk dafür einzusetzen, dass der Essenspreis in den Mensen, den Studierende bezahlen müssen, nicht nur für deutsche Studierende gilt, sondern für Studierende, egal welcher Hochschule.

Begründung: Es ist ein Unding, dass Studierende anderer Nationen, welche unsere Uni besuchen, qua Preisgestaltung des Studentenwerks preislich diskriminiert werden. Außerdem zeugt dies auch von wenig Gastfreundschaft und einer Ungleichbehandlung, die jedweden egalitären oder emanzipatorischen Ansatz zuwiderläuft

1.) Antrag: "Raum der Stille" in Griebnitzsee

Das Studierendenparlament möge beschließen:

"

1. Der von der Universitätsverwaltung dem AStA zur Verfügung gestellte Raum am Standort Griebnitzsee wird als Raum der Stille eingerichtet.
2. Das Studierendenparlament richtet einen öffentlichen Arbeitskreis ein, der gemeinsam von einem/ einer Vertreter/in des Studierendenparlaments und einem/ einer Vertreter/in des AStA koordiniert wird.
Dieser hat die Aufgabe, gemäß den Vorgaben des Beschlusses des Studierendenparlaments vom 01.04.2008
 - Nutzungsinteressierte am Standort Griebnitzsee zur Partizipation einzuladen,
 - Vorschläge für die Einrichtung des Raumes und ihre Finanzierung zu erarbeiten,
 - eine (Muster-)Nutzungsordnung zu entwerfen,
 - sonstige Maßnahmen vorzuschlagen und ggf. im Einvernehmen mit den VertreterInnen der studentischen Selbstverwaltung umzusetzen, die zum Gelingen des Projekt nützlich erscheinen.
3. Seine Tätigkeit ist am Ziel auszurichten, dass der Raum der Stille mit Beginn des WS 2008/ 2009 eröffnet werde.

Die Vertreterin oder der Vertreter des Studierendenparlaments wird unmittelbar nach diesem Beschluss, die Vertreterin oder der Vertreter des AStA auf dessen nächster Sitzung gewählt."

Begründung:

Das Projekt "Räume der Stille" ist bekannt. Zur Unterstützung seiner langfristigen Verwirklichung an allen Universitätsstandorten ist ein "Modellvorhaben" hilfreich. Dieses dient dazu, Bedarf nachzuweisen und weitere Studierende für das Projekt zu interessieren und zu begeistern.

Außerdem kann diese Modellvorhaben frühzeitig helfen, Fehler in Zukunft zu vermeiden. Insbesondere in Hinblick auf die baulichen Entwicklungen in Golm wäre es wichtig, auf ein funktionierendes Modell in Griebnitzsee hinweisen zu können, um einen Anspruch für dort durchsetzen zu können.

Der Beschluss vom 01.04.2008 geht gemäß fraktionsübergreifendem Konsens dahin, dass grundsätzlich die Universität für "Räume der Stille" zusätzliche Räume ausweisen sollte. Hier wird nun vorgeschlagen, dass ein Raum der Studierendenschaft entsprechend ausgewiesen wird. Dass eine Ausnahme geboten ist, dafür sprechen:

- dass in Griebnitzsee nach den neuen Fachschaftsräumen und dem Umzug keinesfalls zusätzliche Ausweisungen für allgemeine Nutzungen zu erwarten sind;
- die Vorteile eines Modellprojekts wie oben geschildert; so lassen sich an anderen Standorten ZUSÄTZLICHE Räume für Studierende realisieren.
- dass eine andere Nutzung des Raumes nicht vorgesehen, realistisch nicht zu erwarten, nicht notwendig und nicht dauerhaft ausgeschlossen ist. Sofern Mitglieder des AStA in Griebnitzsee einen Arbeitsplatz brauchen, können sie diesen insbesondere im LEI-Büro finden, für den der AStA einen Schlüssel hat;
- dass eine andere Nutzung nicht sinnvoll ist. Es handelt sich um einen Raum in einem abgetrennten Bauteil mit drei Räumen mit separatem Eingang: dem

Studierendenschaftsraum, dem Eltern-Kind-Raum und einem WC. Der beengte (z. B. nicht zum Schlafen geeignete) Eltern-Kind-Raum würde eine Aufwertung erfahren, wenn sich der Raum der Stille nebenan befände.